

Der GdP-Landesvorstand zum Antrittsbesuch und ersten „Themen-Aufschlag“ bei Innenministerin Monika Bachmann

Ein Bericht von unserem stellv. Landesvorsitzenden Ralf Porzel

Um den Gesprächsfaden möglichst schnell aufzunehmen, führte eine Delegation des GdP-Landesvorstandes einen ersten Dialog mit der neuen Ministerin für Inneres und Sport, Monika Bachmann. Daneben waren auch Staatssekretär Georg Jungmann, Abteilungsleiter Wolfgang Klein und der Büroleiter der Ministerin, Christian Bucher, mit von der Partie. Bei dem gut einständigen Antrittsbesuch der neunköpfigen GdP-Delegation unter Führung des GdP-Landesbezirksvorsitzenden Reinhold Schmitt konnten erwartungsgemäß noch keine Details verhandelt werden. Im Vordergrund stand ein erstes Kennenlernen. Einige für die Beschäftigten wichtige Themen konnten trotzdem von uns angesprochen werden und unsere Positionen dazu formuliert werden.

Tarifrunde 2011/2012 Besoldungsanpassung zum 1. Juli 2012

Die vom „alten“ saarländischen Landtag beabsichtigte Besoldungsanpassung für Beamtinnen und Beamte zum 1. Juli 2012 und der damit im Zusammenhang stehende Gesetzesentwurf unterlagen durch die Auflösung des saarländischen Landtages der so genannten „Diskontinuität“ und müssen vom neu konstituierten Landtag nochmals im dafür vorgesehenen Gesetzgebungsverfahren formal verabschiedet werden. Neben der schon formulierten inhaltlichen Kritik an einer nicht inhaltsgleichen Übertragung des Tarifabschlusses auf Beamtinnen und Beamte, insbesondere der für untere Einkommensgruppen fehlende soziale Ausgleich in Form eines Sockelbetrages, wurde die Einhaltung der beabsichtigten Zeitschiene (1. Juli 2012) nochmals ange-



Ralf Porzel

mahnt. Frau Bachmann ging, bezogen auf die Zeitschiene, von einer für die Beschäftigten positiven Entscheidung aus, nötigenfalls auch unter Zuhilfenahme des Instruments einer Auszahlung vorbehaltlich der ausstehenden gesetzlichen Regelung.

Tarifrunde 2013

Mit Blick auf den aktuellen, positiven Tarifabschluss für Beschäftigte des Bundes und der Kommunen wurde eine deutliche Erwartungshaltung unserer Beschäftigten für die 2013 anstehenden Tarifverhandlungen der Länder artikuliert. Hier ist die klare Botschaft formuliert, dass eine weitere Abkopplung von der allgemeinen Einkommensentwicklung sowie das Auseinanderdriften von Tariflöhnen und Beamtenbesoldung und -versorgung von uns so nicht weiter hingenommen werden. Ministerin Bachmann war in diesem Zusammenhang zuversichtlich, dass es hinsichtlich der Einkommensentwicklung „spürbare“ Verbesserungen geben wird. Für einen möglichen Austritt des Saarlandes aus der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) sieht

sie derzeit keine Anzeichen bzw. Notwendigkeiten.

Besoldung, Versorgung, Lebensarbeitszeit

Deutliche Anzeichen dafür, dass die im Zuge der Föderalisierung zu überarbeitenden schwierigsten Themenfelder Besoldung und Versorgung alsbald „in Angriff genommen“ werden, finden sich sowohl im Koalitionsvertrag als auch in der Regierungserklärung der Ministerpräsidentin wieder. Daneben ist dort als zeitnah anzugehendes Thema die Übernahme der „Regelaltersgrenze“ (Verlängerung der Lebensarbeitszeit) für Beamtinnen und Beamte genannt. Eine wichtige Plattform zur Bearbeitung der Themen im Zuge der Föderalismusreform war in der Vergangenheit der so genannte „Runde Tisch“, in dem unter Beteiligung der Berufsvertretungen z. B. das Laufbahnrecht mit guten Ergebnissen überarbeitet wurde. Ministerin Bachmann erklärte hierzu, dass der „Runde Tisch“ unter Beteiligung der GdP erhalten bleibt. Um die Verhandlungspositionen der GdP zu den vorgenannten Themen zu formulieren und inhaltlich zu begleiten, wurde innerhalb des Landesvorstandes eine AG Beamtenpolitik ins Leben gerufen. Zu zwei ganz aktuellen Themen wurden schon mal „Duftmarken“ der GdP hinterlassen. Beim Thema Lebensarbeitszeit wurde die grundsätzlich äußerst kritische Haltung der GdP formuliert und auch mit Blick auf die Ergebnisse der AG POG deutlich gemacht, dass es keinen blinden Automatismus bei der Übertragung der Regelaltersgrenze geben darf und die Ergebnisse zielführend für die Organisation und sozialvertraglich für ihre Beschäftigten sein müssen.

Im Rahmen der Finanzierung des „Generationenpaktes 2“ wurde mit dem Finanzministerium auch die Bereitstellung

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

von Geldern für eine Fortentwicklung des Zulagewesens verhandelt.

Im Vordergrund steht die Modernisierung und Anpassung der Erschwerniszulagenverordnung an flexiblere, belastungsorientierte Dienstzeitregelungen besonders für den Wach- und Streifen dienst. Aber auch mit Blick auf die Entwicklungen in Bund und anderen Bundesländern steht die Anpassung der Zulage für Spezialeinheiten, die Erfassung von Sondereinheiten und die Überprüfung und Anpassung seit Jahren statischer, d. h. nicht mehr angepasster Zulagen auf unserer Agenda. Unterm Strich soll mehr Geld für die von besonderen Erschwernissen betroffenen Beschäftigten herauskommen.

Beförderungsbudget, Neueinstellung

Ministerin Bachmann: „Beförderungen sind für die Motivation der Beschäftigten“



Bild oben (v. l. n. r.): Abteilungsleiter Wolfgang Klein, pers. Ref. Christian Bucher, Ministerin Monika Bachmann, Staatssekr. Georg Jungmann, Charly Wannemacher, Artur Jung, Wolfgang Schäfer und Ralf Porzel sowie

Bild unten: Ralf Porzel, Martin Speicher, Carsten Baum, Reinhold Schmitt und Andreas Rinnert

Fotos: Bruno Leinenbach

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die August-Ausgabe ist der 4. Juli 2012.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Saarland**

Geschäftsstelle:
Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Telefon (06 81) 84 12 410
Telefax (06 81) 84 12 415
Homepage: www.gdp-saarland.de
E-Mail: gdp-saarland@gdp-online.de

Redaktion:
Lothar Schmidt, Gewerkschaftssekretär
Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Saarland
Kaiserstraße 258, 66133 Saarbrücken
Telefon: (06 81) 8 41 24 13, Fax: -15
Mobil: 01 57-71 72 14 18
E-Mail: LotharSchmidt@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33
vom 1. Januar 2011.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96 0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6489



tigten wichtig“; sinngemäß ist dies auch dem Koalitionsvertrag zu entnehmen. Frau Ministerin ist über den geringen Restbetrag für die Herbstbeförderungen 2012 in der Polizei informiert und sich der Problematik bewusst. Auf Vorschlag der GdP sollen kreative Ergänzungsmöglichkeiten wohlwollend geprüft werden. Dem Thema Neueinstellungen kommt

vor dem Hintergrund der Organisationsfortentwicklung und dem damit verbundenen Verlaufsmodell eine besondere Bedeutung zu. Der GdP-Landesvorsitzende Reinhold Schmitt thematisierte daher die auch im Koalitionsvertrag genannte Zahl von durchschnittlich 100 Neueinstellungen jährlich. Im Dialog mit der Ministerin wurde diese Größen-



ordnung nochmals als gemeinsames Ziel für die ab diesem Jahr erfolgenden Neueinstellungen bekräftigt. Der Vorsitzende der JUNGEN GRUPPE, Andreas Rinnert, forderte in diesem Zusammenhang, dass die Attraktivität des

Polizeidienstes erhöht werden muss, um auch künftig bei zurückgehenden Zahlen von Schulabgängern ausreichend qualifiziertes Personal für den immer schwerer und gefährlicher werdenden Beruf auch im Wettbewerb mit anderen

Dienstherren und der Wirtschaft zu finden.

Am Ende des Gesprächs stand der von beiden Seiten getragene Wille, den begonnenen engen Dialog ganz im Sinne von Verhandeln statt Verordnen fortzusetzen.

Belastungssituation und Arbeitszufriedenheit in der Bundespolizei

Ein Kommentar von Roland Voss, GdP-Bundespolizei, Kreisgruppe Saarbrücken



Roland Voss

Am 30. 4. 2012 stellte Professor Dr. Gerd Strohmeier von der Technischen Universität Chemnitz und Sven Hüber, stellv. Vorstand der GdP-Bundespolizei, die Studie „Klartext 2010“ erstmals im Saarland öffentlich vor. Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Mit dabei waren viele Kollegen der Bundespolizei, aber auch etliche Kollegen der saarländischen Landespolizei und des Vorstandes des GdP-Landesbezirks Saarland, die wissen wollten, um was es bei der Studie eigentlich geht.

Bereits die Einführung in das Thema machte neugierig. Wie stark belastet und wie zufrieden sind die Kolleginnen und Kollegen in der Bundespolizei? Kann die

Studie etwas zum inneren Zustand in der Bundespolizei aussagen? Welche Auswirkungen sind zu befürchten und welche Konsequenzen müssen – auch von wem – gezogen werden?

Der kurzweilige und hoch interessante Vortrag lies tief in die inneren Strukturen der Bundespolizei blicken, da das Ergebnis der Befragung ein äußerst umfassendes sowie detailliertes und differenziertes Meinungsbild hinsichtlich der Berufs-(un-)zufriedenheit in der Bundespolizei zeigt. Die Ergebnisse der Studie sind erhellend und stellen auch ein Warnsignal an die Politik und die Führung der Bundespolizei dar.

Warum würden heute mehr als die Hälfte der eigenen Beschäftigten den Beruf „Bundespolizist“ nicht mehr ihren eigenen Kindern empfehlen? Was ist so belastend am Berufsbild der Polizei? Wir Polizeibeschäftigte wissen es – auch ohne Studie. Wir halten unsere Köpfe dort hin, wo es besonders gefährlich ist und wo oftmals auch die Politik versagt hat. Doch wer schützt die Polizei und setzt sich für bessere Berufs- und Rahmenbedingungen ein? Fühlen wir uns von der Politik nicht zu oft im „Stich gelassen“? Ein Kollege kommentierte, dass Polizei nur noch nach Kassenlage – nicht aber nach Sicherheitslage gemacht wird. Die zentralen Ergebnisse der Studie sind demzufolge nicht verwunderlich:

- Extreme und chronisch-hohe Belastung in Verbindung mit erheblichem Personalmangel und Stellenunterbesetzung,
- auch durch Ausdehnung des Aufgabenspektrums der Bundespolizei und gestiegene Herausforderungen bei der Aufgabenerfüllung sowie
- Attraktivitätsverlust der Bundespolizei als Arbeitgeber wegen schlechter Rah-

menbedingungen und schlechter Bezahlung.

Die Ergebnisse müssen als alarmierend angesehen werden, weshalb sich auch der Bundestag mit der extremen Belastungssituation der Bundespolizei mehrfach beschäftigte. Der Vorsitzende des Innenausschusses, Wolfgang Bosbach, hat die Chemnitzer Wissenschaftler um einen Katalog von Handlungsempfehlungen gebeten. Die Teilnehmer der Vortragsveranstaltung in Saarbrücken konnten exklusiv und bei genauem Hinhören erkennen, um welche Handlungsempfehlungen es gehen könnte.

Sven Hüber erläuterte, dass am Personal sich nicht weiter versündigt werden darf. Immer mehr und zusätzliche Aufgaben bei immer weniger Personal funktionieren nicht. Personalaufstockung und -umschichtung sowie ein deutlicher Verjüngungsschub sowie ein besseres Kräfte-Management, so Sven Hüber, würde die Bundespolizei gebrauchen. Eines der größten Probleme in der Bundespolizei ist die mangelnde Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Um diese zukünftig besser zu gewährleisten, würde vor allem eine verlässlichere Dienstplanung gebraucht, und mehr planbare und freie Wochenenden müssen den Kolleginnen und Kollegen garantiert werden. Nicht flexiblere Dienstpläne, so wie sie sich die „Arbeitgeber“ vorstellen, würden gebraucht, sondern für die Beschäftigten planbarere und für das Privatleben flexiblere Arbeitszeitgestaltung sind erforderlich.

Auch die Bezahlungsstruktur ist ein großes Thema in der Bundespolizei, nicht nur weil der Beruf immer gefährlicher wird. Die Bundespolizei ist strukturell

Fortsetzung auf Seite 4



Fortsetzung von Seite 3

nach wie vor die am schlechtesten bezahlte Polizei im Vergleich aller Polizeien in Deutschland. Ausweislich der Haushaltszahlen befinden sich lediglich 1% der Bundespolizisten im höheren Dienst, 28% sind dem gehobenen Dienst zugeordnet und 71% der Bundespolizisten im mittleren Dienst. Die Folge ist, dass aktuell mehr als 10000 Polizistinnen und Polizisten der Bundespolizei in den Besoldungsgruppen A 8 und A 7 bezahlt werden. Die hieraus abzuleitenden Empfehlungen sind eine deutlich bessere und gerechtere Bezahlung. Die Studie hinterfragt auch, wieso bei allen wichtigen und unwichtigen Zielen, die sich die Polizeiführung gibt, nicht die Mitarbeiterzufriedenheit zum Organisationsziel der Bundespolizei erklärt wird. Diese Frage muss noch von der Polizeiführung beantwortet werden.

Ehrlichkeit hat auch etwas mit Klartext zu tun. So kommt letztlich der Studie auch für das Saarland große Bedeutung zu. Die Ist-Stärke der regionalen Bundespolizei weicht um mehr als 25% von der politisch versprochenen und zugesagten Soll-Stärke ab. Die geplante Stärke der Bundespolizei im Saarland ist noch immer nicht erreicht. Hier steht die Politik noch im Wort, soll es nicht zu Sicherheits-



V. l. n. r.: Peter Fuchs (Leiter BPolInsp. Bexbach), Wolfgang Schäfer (stellv. Landesvorsitzender), Reinhold Schmitt (Landesvorsitzender), Ralf Porzel (stellv. Landesvorsitzender), Sven Hüber (stellv. Vors. der GdP-Bundespolizei und Vors. Bundespolizeihauptpersonalrat), Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Carsten Baum (Beisitzer) und Roland Voss (Vors. Kreisgruppe GdP Bundespolizei Saarbrücken)

Foto: Lothar Schmidt

lücken mangels Personal bei der Zusammenarbeit kommen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Studie wichtige Anhaltspunkte liefert, welche konkreten Maßnahmen und Entscheidungen zu treffen sind, um die Bundespolizei besser aufzustellen. Die GdP und die Beschäftigten in der Bundespolizei erwarten nun, dass eine zügige und entschlossene Umset-

zung der wissenschaftlichen Empfehlungen durch den Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich erfolgen werden.

Nachzulesen sind die Ergebnisse der Studie sowie die Handlungsempfehlungen unter: www.klartext2010.de.

Die Bundesseniorengruppe feierte in Berlin ihr 25-jähriges Jubiläum

Von Artur Jung, Landesseniorenvorsitzender

Hierzu waren aus einigen Bundesländern Gäste eingeladen.

Am Donnerstag, 10. 5. 2012, wurden gegen 16.00 Uhr die Gäste sowie der Bundesseniorenvorstand und die ehemaligen Bundesseniorenvorsitzenden zu einem Empfang eingeladen.

Um 16.30 Uhr eröffnete der Bundesvorsitzende der GdP, Bernhard Witthaut, den Festakt, wobei er besonders die ehemaligen Bundesseniorenvorsitzenden Willi Brülheide (Schleswig-Holstein), Heinz Blatt (Rheinland-Pfalz) und mich begrüßte. Bernhard Witthaut würdigte das Engagement, das wir für die Seniorenarbeit der GdP geleistet haben.

Hiernach stellte der amtierende Bundesseniorenvorsitzende Anton Wie-



Das Bild zeigt v. l. n. r.: Rainer Blatt (Rheinland-Pfalz), Hugo Müller (stellv. Bundesvors.), Heinz Blatt (Rheinland-Pfalz), Klaus Wagner (Saar), Artur Jung (Saar), Hermann Lutz (ehem. Bundesvors.), Bernhard Witthaut (amt. Bundesvors.) und Rolf Meyer (BwVerband). Foto: Artur Jung



mers in seinem Referat die seniorenpolitischen Ziele zur Diskussion, wobei er eine höhere Anerkennung der Seniorenarbeit beim Bundesvorstand einforderte.

Am Abend folgte ein gemütliches Beisammensein in lockerer Runde, bei der man alte Erinnerungen aufleben ließ.

Am zweiten Tag begrüßte der stellvertretende Bundesvorsitzende Hugo Müller die Teilnehmer. Hiernach folgten die Grußworte von Jörg Wunderlich, dem Vertreter der Linken im Bundestag, der Frauenbeauftragten der GdP, Elke Gündner-Ede, und der Vorsitzenden der

Jungen Gruppe, Sabrina Kunz, die in ihrem Kurzvortrag die Wichtigkeit der Seniorenarbeit darstellte.

Negativ anzumerken ist, dass die politischen Parteien im Deutschen Bundestag bis auf die Linken nicht vertreten waren und auch die Presse fehlte.

Ebenso wenig ist es entschuldbar, dass kein Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes bei dieser Veranstaltung teilgenommen hat. Hier kann man sehen, wie die Einstellung des DGB zu seinen Senioren ist. Dies ist für mich sehr enttäuschend.

Anschließend folgte der Festvortrag des ehemaligen Bundesvorsitzenden der GdP, Hermann Lutz, mit seinem Referat „Rückwärts denken – vorwärts denken – Visionen entwickeln“. Nach seinem Vortrag erhielt Hermann Lutz minutenlangen Applaus.

Das Schlusswort hielt unser Bundesseiniorenvorsitzender Anton Wiemers, der seine Schlüsse aus der Festveranstaltung für die zukünftige Seniorenarbeit zog.

DOKUMENTATIONSSTELLE

Kompetent, schnell und hilfreich
– ein Erfahrungsbericht von
Manuel Marynik, PKA P32

Ende Februar wurden mir und den übrigen 109 Studierenden meines Jahrgangs P32 die verschiedenen Themen für die Hausarbeit vorgestellt. Eine Hausarbeit ist eine achtseitige, wissenschaftliche Arbeit zu einem bestimmten Thema und soll uns auf die vierzigseitige Diplomarbeit im letzten Ausbildungsjahr vorbereiten. Für viele von uns war das Erstellen einer solchen Arbeit etwas völlig Neues, womit sich bis dato noch kaum jemand auseinandergesetzt hatte. Im Unterricht wurde uns gezeigt, wie eine Hausarbeit zu verfassen ist. Höchste Priorität haben dabei die Quellen, aus denen wir die Inhalte und Belege unserer Arbeiten beziehen würden.

Nachdem jedem ein Thema zugeteilt war, ging die große Literatursuche los. Als Erstes wandte ich mich an unseren Gewerkschaftssekretär Lothar Schmidt. Ich hoffte, dass er möglicherweise jemanden kannte, den ich zu meinem Thema befragen konnte. Ich trug ihm mein Anliegen vor, und er leitete es an die Dokumentationsstelle der GdP in Hilden weiter. Von der Dokumentationsstelle hatte ich zuvor noch nie etwas gehört, doch bereits einen Tag später hatte ich eine Mail von Petra Kühl und Jenny Zier, dem Team der Dokumentationsstelle. Anbei eine umfangreiche Literaturliste mit über 40 Quellen, zusammengestellt aus der GdP-Literaturdatenbank nach verschiedenen Schlagwörtern meines Themas.

Kurz darauf stand ich mit meiner Auswahl dieser Quellen in unserer Polizei-



Manuel Marynik

bibliothek in Dudweiler, doch dort wurde ich leider nicht fündig. Viele der Quellen, die ich brauchte, waren älter als der Bestand der Bibliothek oder einfach zu speziell und konnten nicht für mich besorgt werden. So wandte ich mich wieder an die Dokumentationsstelle. Da man mir in der Bibliothek nicht weiterhelfen konnte, erklärten sie sich bereit, mir die Quellen, die ich brauchte, als PDF-Datei zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich bekam ich ein benötigtes Buch postalisch zugesandt und durfte es vier Wochen nutzen. Und das alles dauerte nur einen Tag und war für mich völlig kostenfrei! Ohne die Hilfe aus Hilden hätte ich es deutlich schwerer gehabt, meine Hausarbeit zu verfassen. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bei der Dokumentationsstelle bedanken. Meinen Mitstudierenden und den folgenden Jahrgängen kann ich die Dokumentationsstelle für das Erstellen von Haus- und Diplomarbeiten absolut empfehlen.

KG SAARBRÜCKEN LAND

Jürgen Friedling ist 70 geworden

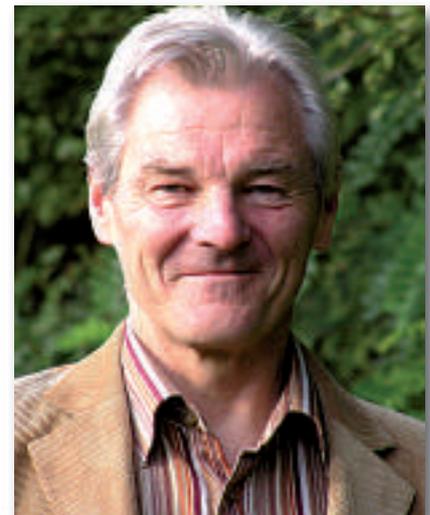
Man kann es ihm nicht ansehen, dass Jürgen Friedling bereits 70 Jahre alt ist.

Jürgen ist seit jetzt zehn Jahren in enger Zusammenarbeit mit Bertold Groß für die Betreuung der Senioren in der Kreisgruppe Saarbrücken Land zuständig. Unser Geburtstagskind ist ein richtiger „Kümmerer“, der die Anliegen der Senioren/-innen sehr genau kennt und auf den immer Verlass ist.

Jürgen, wir gratulieren dir zu deinem 70. Geburtstag nachträglich und wünschen dir Gesundheit und sagen alle Danke für die von dir geleistete hervorragende Arbeit im Kreisgruppenvorstand.

Jürgen, bleibe gesund, viel Spass bei deinen Hobbys und noch viele schöne Jahre im Kreise deiner Familie.

Für den Vorstand Wolfgang Schäfer



Jürgen Friedling



AMTSEINFÜHRUNG

Wolfgang Schäfer übernimmt PI-Leitung

Am 23. Mai erfolgte die offizielle Amtseinführung des stellvertretenden GdP-Landesvorsitzenden Wolfgang Schäfer in die Funktion des Leiters der PI Köllertal im Püttlinger „Schlösschen“. Polizeipräsident Norbert Rupp überreichte die Bestallungsurkunde im Rahmen einer Feierstunde, an der auch alle Bürgermeister des Zuständigkeitsbe-

reichs teilnahmen. Neben den Angehörigen der Dienststelle waren auch viele Freunde von Wolfgang Schäfer gekommen, um der Feierstunde beizuwohnen. Die Glückwünsche der GdP überbrachten Ralf Porzel und Charly Wannemacher.

CW



Das Bild zeigt (v. l. n. r.) Bürgermeister Klaus Häusle (Riegelsberg), BM Thomas Redelberger (Heusweiler), Wolfgang Schäfer, Polizeipräsident Norbert Rupp und BM Martin Speicher (Püttlingen).

Foto: Wannemacher

KG NEUNKIRCHEN

Führungsduo neu im Amt

Seit dem 1. 6. 2012 ist die Führungsriege der PI Neunkirchen komplett. Der KG-Vorsitzende konnte an diesem Tage den neuen Leiter der PI Neunkirchen, POR Thomas Dräger-Pitz, ebenso GdP-Mitglied wie sein Stellvertreter EKHK Helmut Berg, der bis zum 31. 5. 2012 die PI Neunkirchen alleine leitete, in dessen Büro herzlich begrüßen.



Das Bild zeigt v. l. n. r.: Thomas Dräger-Pitz, Helmut Berg und Hartmuth Emmerich

Foto: Emmerich

POR Dräger-Pitz ist für die Beschäftigten der PI Neunkirchen kein Unbekannter, zumal er bereits im Vorfeld des 1. 6. an allen OE-Besprechungen der PI Neunkirchen, an Personalversammlungen und auch schon an einer Kreisgruppenversammlung teilnahm, und zum anderen den jüngeren Beamtinnen und Beamten durch seine langjährige Tätig-

keit an der FhS als Dozent bekannt ist. In seiner neuen Eigenschaft als Dienststellenleiter wurde Thomas Dräger-Pitz an diesem Tage nicht nur selbst begrüßt, auch er konnte gleich selbst neun junge Beamtinnen und Beamte begrüßen, die an diesem Tag zur ersten Praxisausbildung bei der PI Neunkirchen ihren Dienst antraten.

Ebenfalls komplett aufgestellt ist nun auch die Dienststellenleitung der PI Illingen. Dort wurde im April als neuer Dienststellenleiter unser GdP-Mitglied Thomas Schmidt, ehemals stellvertr. Leiter der PI St. Ingbert, eingeführt.

Die Gewerkschaft der Polizei wünscht beiden Teams ein gutes Gelingen.

In den Ruhestand wurde mit Ablauf des Monats Mai der VSB der PI Illingen, der Kollege Eugen Eckert, verabschiedet. Auch ihm wünscht unsere Gewerkschaft im Ruhestand eine schöne und erholsame Zeit.

HM

Geburtstagsgrüße

Die GdP-Kreisgruppe Neunkirchen gratulierte folgenden Senioren zu ihren Geburtstagen: 5. 1. 2012 Hans Riotte, 83 Jahre; 15. 1. 2012 Gerald Laueremann,

75 Jahre; 12. 2. 2012 Friedolin Blaumeiser, 86 Jahre; 4. 4. 2012 Kurt Marx, 86 Jahre; 9. 4. 2012 Siegfried Kotterbach, 84 Jahre; 10. 4. 2012 Irene Schick, 75 Jahre; 10. 4. 2012 Hans Herrmann, 80 Jahre; 21. 4. 2012 Carola Reinshagen, 85 Jahre; 27. 4. 2012 Karl Haage, 89 Jahre und 1. 5. 2012 Adalbert Meyer, 82 Jahre.

Die GdP-Kreisgruppe Neunkirchen wünscht allen Jubilaren weiterhin viel Gesundheit und alles Gute.

Armin Jäckle, Seniorenvertreter



Hans Herrmann

Foto: Jäckle



KG SAARLOUIS

Stefan Schmitz übernimmt Leitung der PI Saarlouis

Mit Datum 2. 5. 2012 wurde Polizeirat Stefan Schmitz, geboren am 9. 11. 1965, zum Leiter der PI Saarlouis ernannt und in sein Amt am 16. 5. 2012 durch den Polizeipräsidenten Norbert Rupp offiziell eingeführt.



P. S.: Das Bild zeigt Stefan Schmitz (links) mit Polizeipräsident Norbert Rupp

Foto: Graf

PR Stefan Schmitz wurde im August 1984 als Polizeiwachtmeister im mittleren Dienst bei der saarländischen Polizei eingestellt. Nach seiner Ausbildung verweilte er zwei Jahre in der damaligen BePo im SE-Zug. Seinen Dienst im Wach- und Wechseldienst nahm er dann 1989 bei der PI Völklingen auf. Von 1991 bis 1993 absolvierte er das Fachhochschulstudium an der FHSV für den geh. Dienst. Anschließend übernahm er neun Jahre die Funktion des stellvertr. DGL bei der PI Völklingen und gehörte der SEE-Gruppe an.

Im Jahr 2001 wechselte Stefan Schmitz zur PBI Saarlouis als stellv. KvB, wo er später bis (2003) m. d. W. d. G. des KvB beauftragt wurde. Mitte des Jahres 2003 übernahm er beim Führungsstab der LPD die Funktion als stellvertr. Sachbereichsleiter des SB 31 (Personalangelegenheiten), bis er im Mai 2007 den Masterstudiengang an der DHPol begann und im September 2009 beendete. Danach war er drei Jahre als hauptamtlicher Dozent für Einsatzlehre, Polizeirecht, Führungslehre und Praxiskunde eingesetzt, bis er im Mai 2012 als Leiter der PI Saarlouis (derzeit 111 Mitarbeiter) seine Funktion aufnahm.

PR Stefan Schmitz verfügt über langjährige Berufserfahrung im WSD (insge-

samt 13 Jahre) und im Führungsstab (vier Jahre). Des Weiteren findet er bei der DHPOL seit 2009 Verwendung als Trainer im Bereich Führungslehre.

Die Kreisgruppe Saarlouis der GdP wünscht ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute und immer eine glückliche Hand bei der Leitung der Polizeikreisinspektion.

**Hans-Jürgen Graf,
Kreisgruppenvorsitzender**

Vier Leiter der Polizeiinspektion Lebach auf einen Blick!

Der Landespolizeipräsident Norbert Rupp überreichte Polizeihauptkommissar Wolfgang Barbian am 19. 4. 2012 seine Urkunde und ernannte ihn offiziell zum Leiter der Polizeiinspektion Lebach.

Sein beruflicher Werdegang war wie folgt:

Am 15. 2. 1977 wurde er bei der saarländischen Polizei eingestellt.

Nach seiner Ausbildung verrichtete er vom 28. 1. 1980 bis 30. 9. 1985 Dienst bei der damaligen Verkehrsabteilung Saarbrücken. In der Zeit vom 1. 10. 1985 bis 30. 9. 1987 absolvierte er die zweijährige Fachhochschule für Verwaltung und wurde dann zur VA Völklingen versetzt. Vom 1. 12. 1988 bis 1. 4. 1992 verrichtete

er seinen Dienst wiederum bei der VA Saarbrücken, bevor er am 2. 4. 1992 zur PD Mitte, Referat D, wechselte.

Als DGL wurde Wolfgang Barbian für die Zeit vom 3. 4. bis 31. 8. 1995 bei der PI Sulzbach eingesetzt und wechselte zur Polizeidirektion Mitte, wo er als SB 13 seine Fachkenntnisse für drei Jahre unter Beweis stellte. Von Oktober 1998 bis November 2007 setzte er bei der PI Sbr. Mitte seine Tätigkeit als DGL fort, bis er am 1. 12. 2007 die Stelle des stellvertretenden Leiters der Polizeiinspektion Lebach übernahm. Mit der Ruhestandsversetzung des damaligen Inspektionsleiters der PI Lebach, Harald Guldner, am 30. 9. 2011 wurde Wolfgang Barbian mit der Wahrnehmung der Geschäfte des PI-Leiters beauftragt, bis er schließlich am 19. 4. 2012 Leiter der Polizeiinspektion Lebach wurde.

Wir wünschen dem Leiter für seinen beruflichen Werdegang weiterhin viel Erfolg!

**Hans-Jürgen Graf,
Kreisgruppenvorsitzender**



**Das Bild zeigt die Leiter der Polizeiinspektion Lebach auf einen Blick (v. l. n. r.):
9./1971 – 12./1990 EPHK Alfred Schmitt, 1./1991 – 5./2002 EPHK Walter Illner,
8./2002 – 9./2011 EPHK Harald Guldner und ab 10./2011 PHK Wolfgang Barbian**

Foto: Graf





Blind Date Bergclubs

Aldiana Hochkönig Aldiana Salzkammergut
Bergurlaub buchen und sich vom Club überraschen lassen
Angebot gültig vom 08.09. – 20.09.2012

Das Aldiana Blind Date ist wieder buchbar. Sie buchen Ihre Reise und erfahren erst mit den Reiseunterlagen, ob die Reise in den Aldiana Hochkönig oder in den Aldiana Salzkammergut geht.
 Mindestaufenthalt sind 5 Nächte
Preis: DZ p.P. € 425,-, EZ € 465,-
 Kinder bis 14 Jahre reisen im Zustellbett kostenlos



Weitere Angebote Aldiana Salzkammergut

„Sommerferien-Kurz-Paket“

2 Nächte im DZ, Begrüßungsgetränk, HP, Thermen Eintritt, 20% Ermäßigung auf eine Wellnessbehandlung, Kinderspecial im DZ bis 14 Jahre (Zustellbett) frei.

Preis ab € 199,- p.P.

„Natur & Wellness-Paket“

3 Nächte im DZ, weitere Leistungen wie bei Angebot „Sommerferien-Kurz-Paket“

Preis ab € 297,- p.P.

„Wellness-Spezial-Angebot“

4 Nächte im DZ, weitere Leistungen wie Angebot „Sommerferien-Kurz-Paket“

Preis ab € 396,- p.P.



PUR Fan-Reise in den Aldiana Zypern

Termin: 05.11. – 12.11.2012 (Verlängerung möglich)

Vom 5. – 12. November 2012 steht der Aldiana Zypern ganz im Zeichen der erfolgreichsten deutschen Popband PUR. Exklusiv für ihre Fans gibt die Band um Sänger Hartmut Engler ein echtes Club-Konzert und stellt dabei zum ersten Mal öffentlich ihr neues Album LIVE vor, das im November 2012 erscheint

Abflughäfen: Frankfurt, Düsseldorf, Nürnberg, München und Stuttgart

Preis: € 949,- im DZ p.P. EZ € 999,-

Leistungen:

Flug, Rail & Fly inklusive, Transfer, 1 Woche Unterbringung im Einzel- Doppel oder Gruppenzimmer, All Inclusive Verpflegung, PUR Poolparty, PUR Clubkonzert LIVE, weitere Programmpunkte der PUR Fanreise werden vor Ort kommuniziert.

CLUB MAGIC LIVE

MAGIC ANGEL

Auch in diesem Sommer sind wieder die Magic Angel im CLUB MAGIC LIFE Kemer Imperial vertreten.

Neu werden sie Alleinreisende und Singles auch im CLUB MAGIC LIFE Sharm el Sheikh Imperial betreuen.

Über 170 Leistungen drinkklusive! Das umfassende alles drinkklusive Angebot wird auch diesen Sommer wieder alle begeistern. Von motorisiertem Wassersport, über Sportkurse wie Surfen, Kangoo Jump, Tennis, Spinning oder Mountainbiken bis hin zu tollen Eventwochen – für jeden Urlauber gibt es das Passende.

Außerdem werden Familien besonders belohnt. Tolle Angebote warten darauf gebucht zu werden. Zum Beispiel der XXS KinderFestPreis ab 199 €.

Bei den „ROBINSON - Länger bleiben, weniger zahlen“- Angeboten handelt es sich um ein limitiertes Kontingent an Reisen zu unschlagbaren Preisen. Die Reisetermine sind nicht begrenzt und somit ideal für Ihre spontanen und flexiblen ROBINSON Kunden. Die buchbaren Zimmer sind Einzel- und Doppelzimmer.

Natürlich beinhaltet der Reisepreis ein Zug zum Flug Ticket. Kombinierbar sind diese Angebote mit den verschiedenen ROBINSON Sport- und Wellnesspaketen.

Preisbeispiele:

CLUB PLAYA GRANADA

Andalusien . Spanien
 Golf, Biken & WellFit*
 Kultur und ROBINSONADEN*

Reisezeitraum vom 07.07.2012 - 04.11.2012 (letzter Rückflug)

für 1 Woche im Doppelzimmer, all inclusive made by ROBINSON, inkl. Flug pro Person ab € 999

CLUB APULIA

Apulien . Italien
 ROBY BABY und ganztägige Kinderbetreuung im ROBY CLUB, WellFit* , Tennis, Fussball
 Reisezeitraum vom 25.07.2012 - 20.10.2012 (letzter Rückflug)

für 1 Woche im Doppelzimmer, all inclusive made by ROBINSON, inkl. Flug pro Person ab € 944

CLUB SCHLANITZEN ALM

Nassfeld . Kärnten . Österreich
 Wandern, Klettern & Biken| Familie, Paare & Relaxen
 Wohlfühlalm im Herzen des Bergelbnislandes Kärnten,
 Reisezeitraum vom 16.06.2012 - 05.07.2012 (letzte Abreise)

für 1 Woche im Doppelzimmer, Vollpension made by ROBINSON,
 bei eigener Anreise, p. Person ab € 414



Nicht vergessen, GdP-Mitglieder erhalten auch auf diese Preise 5 Prozent Rückvergütung des Reisepreises nach den Bestimmungen von PSW-Reisen GbR!

Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!




PSW-Reisen
DIE WELT FROBERN

Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Tel.: 0681/84124-0

www.psw-reisen.de
psw-saarland@gdp-online.de

